

Informationen aus der Schule Stammheim

aus der Schule...

Die Zauberwoche

Die Klasse A hatte eine Projektwoche zum Thema Zaubern. Der Zauberer Maximilian kam in die Schule. Wir haben viele Zaubertricks gelernt. Es war sehr streng.

Maximilian hat mit uns die Tricks geübt. Sie wurden mit Musik begleitet. Wir haben uns verkleidet. Frau Brütsch hat uns gefilmt. Die Zweitklässler und die Erstklässler haben je einen Trick zusammen gemacht. Die Zweitklässler mussten den Trick mit der Messerkiste einstudieren. Svenja ist aus einer Zauberbox gekommen. Die Nebelmaschine hat uns eingenebelt.

Wir haben kleine Zauberboxen gebastelt. Da waren ganz viele Tricks drin. In unser Zauberheft haben wir Dinge eingeklebt, gemalt und geschrieben. Wir haben viel gearbeitet. Auf einem Tisch lagen viele Zauberbücher. Wir haben Zauberstäbe und einen Zauberstab gebastelt.

Maximilian hat aus einer Zauberpfanne Kekse hergezaubert. Alle Kinder wollten, dass er noch andere Sachen herzaubert, zum Beispiel Spaghetti. Die Ente von Maximilian hat

«Quatsch» gemacht. Sie hat komisch gesungen. Sie konnte Karten der Zuschauer herausfinden. Maximilian hat eine spezielle Zauberstimme. Er spricht hochdeutsch.

Wir haben zwei Zauberlieder gesungen. Für die Fantasiestadt Magaia haben wir Häuser und Menschen gemalt und ausgeschnitten.

Die Woche hat Spass gemacht!



Klasse 2A : Leandra, Jana, Mia, Flurina, Svenja, Lily, Mathieu, Nino, Jonathan, Fabio

Besuch im Naturkundemuseum Frauenfeld (3./4. Klasse a/ C. Schneider)

Am Donnerstag, den 10. Februar 2022 gingen meine Klasse und ich ins Naturkundemuseum Frauenfeld. Wir wollten etwas zum Thema Altsteinzeit lernen. Mit dem Postauto fahren wir nach Frauenfeld. Ich habe mich sehr gefreut. Vor dem Eingang befand sich ein grosser Garten mit Bänken. Im Haus hatte es drei Stockwerke und jedes Stockwerk war einem anderen Thema gewidmet. Unser Museumsführer hiess Herr Leuzinger. Er erzählte uns, wie man Feuer machte. Ihr fragt euch jetzt sicher, wie das geht.

Zuerst schlug er einen Feuerstein gegen einen anderen Feuerstein. Aber das gab keine Funken. Dann hat er den Feuerstein gegen Katzensgold geschlagen. Da entstanden Funken. Diese fielen auf den Zunder (ein Pilz). Der Zunder begann zu glühen.

Herr Leuzinger hat uns auch erzählt, wie die Menschen damals gejagt haben. Die Höhlenmenschen hatten eine Speerschleuder, das war wie ein Verlängerungsarm.

Die Steinzeitmenschen damals konnten sich mit einem Rötstein das Gesicht anmalen oder die Lippen schminken. Das hätte ich echt nicht gedacht.

SCHULVERWALTUNG

Schule Stammheim / Bahnhofstrasse 7 / 8476 Unterstammheim / www.schule-stammheim.ch
schulverwaltung@stammheim.ch / Tel 052 745 18 28



Wir haben auch erfahren, dass vor vielen, vielen Jahren ein Gletscher durch das Stammertal gewandert ist. Darum findet man bei uns fast keine Funde aus der Altsteinzeit. Wir verbrachten zwei Stunden im Museum. Es hat mir sehr gefallen und es war sehr spannend.

Bericht von Lara Meier, 4a

Gotti/Götti-Ausflug Sekundarschule nach Schaffhausen

Am 14.2.22 sind wir Erstklässler der Sek mit den Drittklässlern Schlittschuhfahren gegangen. Am Anfang haben wir ein Einlaufen gemacht. Danach konnte man mit Gotti oder Götti an vier verschiedene Posten gehen:

- 1.Posten: über 4 Seile drüberlaufen und versuchen nicht umzufallen.
- 2.Posten: fahren und versuchen seitwärts zu bremsen.
- 3.Posten: Gotti oder Götti versuchen ihr Göttikind zu stossen.
- 4.Posten: versuchen rückwärts zu fahren.

Nach den Posten konnte man Sugus sammeln, die auf dem Eisfeld verteilt waren, das war fein.

Es war ein schöner Tag mit Sonne und manchmal auch ein paar Wolken.

Leevi Rutz, 1ABb

Feedback – aber richtig!

Im Schulalltag geben wir Lehrpersonen unzählige Feedbacks an die SchülerInnen. Diese gehen von einem kurzen «gut gemacht» bis zu ausführlichen Gesprächen über den Lernfortschritt.

Im Rahmen der Weiterbildungstage Anfang November haben wir uns an der Sekundarschule wieder einmal mit diesem wichtigen Teil des Schulalltags genauer beschäftigt. Die Hauptfrage dabei war, was ein gutes Feedback ausmacht.

Wie oft ist die Antwort nicht einfach und bezieht sich auch auf die Situation. Lernwirksame Feedbacks beziehen sich aber entweder auf die Aufgabe, den Prozess oder die Selbstregulation des Schülers. Die Rückmeldung zur Aufgabe soll dabei das Ziel im Auge behalten, schauen, ob etwas richtig oder falsch ist. Die Rückmeldung zum Prozess findet oft durch Nachfragen statt. Wie ist die Schülerin auf ihre Lösung gekommen? Und das

SCHULVERWALTUNG

Schule Stammheim / Bahnhofstrasse 7 / 8476 Unterstammheim / www.schule-stammheim.ch
schulverwaltung@stammheim.ch / Tel 052 745 18 28



Feedback zur Selbstregulation kann zum Beispiel die Frage «Was gibt es deiner Meinung nach noch zu tun?» an den Schüler stellen.

Feedbacks direkt zur Person («Du bist eine gute Schülerin.»; «Du hast zu wenig Geduld.») sind dagegen kaum lernwirksam und helfen nicht weiter.

Die Auseinandersetzung mit der Lernwirksamkeit von Rückmeldungen erlaubt es uns, diese bewusster einzusetzen und damit unsere Hauptaufgabe noch besser zu erfüllen: Lernen zu ermöglichen.

André Weiss, Klassenlehrer 1ABb

Mitteilungen der Schulpflege

Der Krieg in der Ukraine und wir

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine, während bei uns der Alltag sowohl in der Schule als auch in der Gemeinde seinen gewohnten Gang geht. Corona ist zwar noch nicht überwunden, angesichts des Krieges aber in den Hintergrund getreten.

In der Schule beschäftigen uns die Vorbereitungen auf das neue Schuljahr, Schülerzahlen und Klasseneinteilungen und der Anbau an das Oberstammer Primarschulhaus.

Im Gemeinderat dreht es sich zum Beispiel um Grüngut, Fernwärme, Strassenbau und um die Jahresrechnung.

Und da stehen plötzlich Flüchtlinge vor der Tür und werfen unseren Alltag über den Haufen. Unsere Themen, die eben noch so wichtig waren, bekommen ein anderes Gewicht.

Nun wohnen Menschen in unserem Tal, die vor kurzer Zeit zuhause in der Ukraine ein Leben führten so wie wir. Coiffeuse, Lehrerin, Kindergärtnerin, Geschäftsführerin, Sachbearbeiterin und Kinder von 4 bis 17 Jahren halten sich nach langer Flucht bei uns auf. Sie bangen um ihre Männer, Söhne und Väter, die in der Ukraine geblieben sind und haben Angst um ihre Heimat. Wie können wir helfen?

Das Einzige, was wir tun können, ist für die Menschen zu sorgen, die bei uns Zuflucht gesucht haben. **Die Schule baut eine Deutsch-als-Zweitsprache-Gruppe für die ukrainischen Kinder auf. Es ist geplant, Ende März den Betrieb aufzunehmen. Sie wird mit Schweizer und ukrainischen Lehrerinnen geführt. Deutschkurse für Erwachsene finden im Schulhaus Waltalingen statt.** Wir erleben im Tal eine grosse Welle von Solidarität! Freizeitbeschäftigungen und Sachspenden werden von vielen Stammern und Stammerinnen grosszügig angeboten.

Vielleicht begegnet Ihnen jemand aus der Ukraine auf dem Weg zur Schule. Begrüssen wir sie doch einfach mit khoroshyy den (guten Tag) oder mit laskavo prosymo (herzlich willkommen)!

Anita Fleury, Schulpräsidentin

Termine siehe www.schule-stammheim.ch

SCHULVERWALTUNG

Schule Stammheim / Bahnhofstrasse 7 / 8476 Unterstammheim / www.schule-stammheim.ch
schulverwaltung@stammheim.ch / Tel 052 745 18 28